

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Andreas Dressel, Ksenija Bekeris, Gabi Dobusch, Dirk Kienscherf, Dr. Martin Schäfer, Jan-Hinrich Fock, Birte Gutzki-Heitmann, Hildegard Jürgens, Prof. Dr. Loretana de Libero, Annkathrin Kammeyer, Susanne Kilgast, Philipp-Sebastian Kühn, Gerhard Lein, Dorothee Martin, Barbara Nitruich, Dr. Christel Oldenburg, Dr. Mathias Petersen, Wolfgang Rose, Hansjörg Schmidt, Carola Veit, Dr. Isabella Vértes-Schütter (SPD) und Fraktion**

### **Haushaltsplan 2014**

#### **Einzelplan 1.2**

**Betr.: Hamburg 2020: Hamburg sichert die Kofinanzierung für den Erhalt des Ensembles Bismarck-Denkmal – Alter Elbpark**

Das Bismarck-Denkmal im Alten Elbpark im Bereich Neustadt/St. Pauli ist zu Ehren des ersten deutschen Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck nach den Entwürfen des Architekten Emil Schaudt und dem Bildhauer Prof. Hugo Lederer im Jahre 1906 errichtet worden. Mit seinen 34,3 Metern Höhe ist es zum einen das größte Denkmal Hamburgs, zum anderen stellt es damit auch gleichzeitig das größte Bismarck-Standbild weltweit dar. Dabei war und ist festzuhalten, dass das innen- und außenpolitische Wirken Otto von Bismarcks, der zuletzt unweit von Hamburg in Friedrichsruh lebte, stets umstritten war und bleiben wird.

Das stadtprägende Standbild Bismarcks an prominenter Stelle auf der ehemaligen Bastion Casparus im Alten Elbpark polarisierte ebenfalls von Anfang an. Es wurde Anfang der Sechzigerjahre unter Denkmalschutz gestellt. Das Denkmal dient aus heutiger Sicht als monumental wirkende Projektionsfläche für die offensive Auseinandersetzung mit der deutschen und hamburgischen Geschichte und deren Aufarbeitung. Mittelfristig ist jedoch die Standsicherheit des Denkmals gefährdet. Die Statik des Bauwerks war durch die 1939 erfolgten Umbauten zur Schaffung eines Luftschutzbunkers verändert worden. In der Folge sind bis heute erhebliche Bauwerksschäden entstanden, die gutachterlich erfasst wurden. Eine umfassende und kurzfristig zu erfolgende Sanierung ist dringend erforderlich. Eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit der Geschichte erfordert es auch und gerade, Denkmäler, die aus heutiger Sicht kritisch zu bewerten sind, zu erhalten.

Eine Haushalts- und Ausführungsunterlage Bau nach §§ 24/54 LHO wurde erstellt, danach betragen die Sanierungskosten rund 5,8 Millionen Euro. Unmittelbar verbunden mit dem Denkmal ist der Alte Elbpark. Der Park befindet sich im südlichen Teil des westlichen Hamburger Wallrings, der nach der Entfestigung ab den 1820er Jahren zu einem Promenadenring umgestaltet worden ist. 1869 fand auf dem Gelände sowie auf dem südlich angrenzenden Stintfang die erste Internationale Gartenbauausstellung Hamburgs statt. Elf Nationen präsentierten sich an elf Tagen Tausenden Besuchern. Damit begann eine langjährige Tradition von Gartenbauausstellungen in den Wallanlagen, die später in den nördlich anschließenden Parkbereichen fortgeführt worden ist. Der Alte Elbpark einschließlich des Stintfangs ist heute ein bedeutendes Gartendenkmal, dessen Naherholungsfunktion in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadtteile St. Pauli und Neustadt auch vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren erfolgten Wohnungsneubauten erheblich zugenommen hat. Allerdings sind heute

auch hier erhebliche bauliche Mängel in der Anlage feststellbar, die behoben werden müssen. Zur Verbesserung der Situation hat der Bezirk Hamburg-Mitte mittlerweile zwei alternative Konzepte erarbeiten lassen. Beide enthalten unter anderem die Wiederherstellung ehemaliger Sichtachsen, Wegeinstandsetzungen, Baulichkeiten sowie Treppen- und Mauersanierungen. Dazu kommt eine zu verbessernde Einbindung der unmittelbaren Umgebung wie zum Beispiel der anliegenden Wohngebiete, der angrenzenden Parkanlagen, aber auch der Elbe. Die Planungen sollen in einem Bürgerbeteiligungsverfahren mit den Anwohnerinnen und Anwohnern erörtert werden. Die Kosten für diese Parksanierungsarbeiten werden auf rund 6,5 Millionen Euro geschätzt.

Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung des Ensembles Bismarck-Denkmal und Alter Elbpark hat der Deutsche Bundestag in seinen Beratungen zum Bundeshaushalt 2014 beschlossen, die Sanierungsmaßnahmen des Bismarck-Denkmal mit bis zu 6,5 Millionen Euro zu fördern. Die Mittel werden bereitgestellt werden, wenn Hamburg sich ebenfalls an der Finanzierung der Maßnahmen insgesamt beteiligt. Dies beinhaltet einerseits die denkmalgerechte Instandsetzung des Alten Elbparks und die Übernahme gegebenenfalls höherer Kosten der Restaurierung des Bismarck-Denkmal. Die entsprechenden Kofinanzierungsmittel sollen mit diesem Antrag bereitgestellt werden.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. zur Sicherung der Kofinanzierung zum Finanzierungsbeitrag des Bundes für das Haushaltsjahr 2014 aus dem „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ (Haushaltstitel 9890.791.07) einen Betrag in Höhe von bis zu 6,5 Millionen Euro insgesamt zur Sanierung des Ensembles Bismarck-Denkmal – Alter Elbpark zweckgebunden bereitzustellen und auf den Titel 01.2.1241.791.03 „Instandsetzung Bismarck-Denkmal und Alter Elbpark“ zu übertragen.
2. für eine kostenstabile Planung und Durchführung der Maßnahmen Sorge zu tragen und der Bürgerschaft bis spätestens zum Herbst 2015 über den Sachstand zu berichten.